

## Vom sprachlichen Zeichen zur Logos-Dimension - Wort und Sprache heute

Status: laufend

### Forschungsfrage und Hintergrund

Die zukünftige Entwicklung und Bildung des Menschen ist an das Wort geknüpft. Wie kann die Logos-Dimension des Wortes erlebbar und die Sprache aus ihrem heute meist mechanisierten, formalisierten Gebrauch befreit werden? Ein Erleben ihres künstlerischen Aspektes zeigt hier neue Wege auf. Wort und Sprache sind in Alltag und Berufsleben allgegenwärtig. Wir verstehen durch sie die Welt und uns selbst und gestalten unser Leben mit ihnen und den anderen Menschen. Wort und Sprache haben im Laufe der Bewusstseinsgeschichte einen Prozess des Absterbens und der Abstraktion erfahren. Sie sind vom Wesen zum sprachlichen Zeichen und Code geronnen. Die abstrakte Sprache wirkt jedoch auf die Denk- und Lebensformen zurück. Wenn der Zusammenhang zwischen Wirklichkeit und Wort nicht mehr ursächlich und ursprünglich gegeben ist, so werden Worte zu Hülsen und letztlich zur Phrase, die gesteigert als Lüge und Framing das Selbst- und Weltverständnis bestimmen. Die Sprache kann sich dann gegen den Menschen selbst richten.

### Relevanz und Perspektive

Die medialen Diskurse über gendergerechtes und diversitätskonformes Sprechen und Schreiben zeigen, wie politische, wirtschaftliche, rechtliche und soziologische Fragen und Interessen in die Sprache hineinwirken und damit das Verständnis vom Menschen bestimmen. Gehen wir allerdings davon aus, dass der Mensch sich durch die Sprache mit dem Geistigen verbindet, dann zeigt sich, wie ein künstlerischer Umgang mit ihr in ein freischöpferisches Hineinführen kann, jenseits von manipulativen

Interessen äußerer Instanzen. Individuelles Verhalten und soziales Miteinander werden sich dadurch grundlegend verändern.

### Vorgehen, Kooperation und Zeitrahmen

Es gibt einen grundsätzlichen theoretischen Teil: A) In der Sektion wird gegenwärtig an einer Publikation zur Humanisierung des Menschen durch Literatur gearbeitet, in der anhand einer Reihe von Textanalysen ihre den Menschen bildende und humanisierende Wirkung untersucht wird. B) Dazu gehört auch ein sprachgeschichtlicher Essay, wie sich Sprache und Denken bis in unsere Gegenwart entwickelt haben und welche Herausforderungen sich aus dieser Entwicklung im Hinblick auf das Thema ergeben. C) Der praktische Teil umfasst Kolloquien, Tagungen, Fortbildungen und Buchpublikationen.

Die Sektion für Redende und Musizierende Künste ist Kooperationspartner. Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt und wird in der Zusammenarbeit von Literaturwissenschaftlern, Linguisten, Philosophen, Eurhythmisten und Sprachgestaltern entwickelt.

### Literatur (Auswahl)

P. Lutzker: *Der Sprachsinne. Sprachwahrnehmung als Sinnesvorgang*, Stuttgart 2017; R. Patzlaff: *Sprache, die Gesundheit bewirkt*, Dornach 2023; U. Pörksen: *Plastikwörter. Die Sprache einer internationalen Diktatur*, Stuttgart 2011; E. Wehling: *Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet - und daraus Politik macht*, Bonn 2017; H. Zimmermann: *Vom Sprachverlust zur neuen Bilderwelt des Wortes*, Dornach 2000; R. Steiner,